

---

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 2  
Datum 25. März 2015

---

16 25.321. Verpflichtungskredite

**Ersatz Informatikausrüstung für die Primarstufe; Verpflichtungskredit**

Präsidentin: Wird das Eintreten auf dieses Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall. Die GPK hat das Wort.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsidentin: Das Wort hat der Gemeinderat.

Sabine Huber, Gemeinderätin: Mit fünf Jahren haben Computer an Schulen ihre Lebensdauer erreicht oder eben bereits überschritten; dies zeigen die sich häufenden nötigen Reparaturen oder der Ersatz von Geräten. Bei der letzten Beschaffung hat man deshalb den Fünfjahresrhythmus festgelegt und den Kredit bereits wieder im Investitionsplan eingestellt. An der Sekundarstufe wurden die Geräte im letzten Jahr ersetzt. Mit dem vorliegende Geschäft für die neue Informatikausrüstung soll auch der Primarstufe wieder eine zeitgemässe und anforderungsgerechte Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Ohne Computer ist heute in der Schule manches gar nicht mehr zu bewerkstelligen; computergestützter Unterricht nennt sich das so schön. Lehrmittel gerade in den Fremdsprachen setzen eine multimediale Nutzung voraus. Weil so viele Schüler mit diesen Geräten arbeiten müssen, braucht es gegenüber heute nun die doppelte Anzahl Notebooks pro Schulhaus und das ist sicher nicht übertrieben. Es geht bei der Beschaffung um Hardware, also die Geräte. Die Lernprogramme sind grösstenteils vorhanden und wären auch nicht Bestandteil des vorliegenden Kredits.

Die Primarstufe wird weiterhin mit dem Betriebssystem Microsoft Windows, wahrscheinlich 7 oder 8, arbeiten. Warum aber nicht mit Apple wie die Sekundarstufe? Für die Primarstufe bietet Microsoft wesentlich mehr und sehr viel geeignetere Lernprogramme als Apple.

Eine kleine Verwirrung bezüglich der Anzahl der Laptops, die ich hier gerne klären möchte. In Bericht und Antrag, bei Punkt 4 ist ein Total von 155 Laptops aufgeführt, davon 152 ohne und 15 mit Laufwerk. Das kann so nicht stimmen. Es sind 140 ohne Laufwerk und 15 mit. Der Kredit, den wir heute gerne von euch gesprochen bekämen, ist zwar nicht nichts, aber er ist sehr reell. Vor fünf Jahren hat der damalige GGR für die heutige Informatikausrüstung einem Kredit von Fr. 251'500.00 zugestimmt. Die Offerte der Letec in Ihren Unterlagen ist selbstverständlich nur eine Richtofferte, Letec betreut unsere Informatikausrüstung und weiss, was die Schule braucht und weiss auch, wie es finanziell aussieht. Das bedeutet, dass wir nach der Kreditgenehmigung ein Einladungsverfahren anwenden. Mindestens drei Anbieter müssen eingeladen werden, wir werden fünf Firmen um das Einreichen einer Offerte bitten. Wir bitten Sie, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Präsidentin: Nun ist das Wort offen für die Fraktionen.

Hans-Jörg Rothenbühler, BDP: Sabine Huber hat bereits eine Frage beantwortet, die ich als Informatiker gestellt hätte, nämlich, welche Laptops das sind. Die BDP-Fraktion ist der Meinung, dass der Betrag für das Geschäft nicht überteuert ist. In der Grossbank, in welcher ich arbeite, gibt es einen sogenannten "Life Cycle"; die Lebensdauer eines Grossrechners, der mehrere Millionen Franken kostet, ist allerhöchstens fünf Jahre, oft sogar nur drei Jahre. Deshalb muss auch bei den Schülern spätestens nach fünf Jahren erneuert werden, sonst sind deren Handys bald schneller als die Laptops. Wir werden dem Geschäft zustimmen.

Michael Fust, SP: Gute Bildung ist ein wichtiger Grundstein für das spätere Leben. Die SP möchte, dass alle Kinder in Zollikofen mit den bestmöglichen Voraussetzungen ihre Schulkarriere starten können, das bedingt auch das nötige Rüstzeug. Die Schulen benötigen Mittel und Technologien, die auf dem Stand der Zeit sind. Ohne Computer geht heute nichts mehr, da stimmen alle zu. Die Entwicklungssprünge und deren Abfolge sind enorm. Die SP-Fraktion begrüsst, dass der Gemeinderat die Informatikausrüstung der Primarschulstufe im Rhythmus von fünf Jahren erneuern will. Wir hoffen, dass beim Vergabeverfahren darauf geachtet wird, dass man punkto Rechenleistung, Serverkapazität und Leitungskapazität auf der sicheren Seite ist und dies alles nicht zu knapp bemessen wird. So dass die Geräte während der gesamten Lebensdauer von fünf Jahren ihren Dienst tun können. Die SP stimmt dem Antrag zu.

Dubravka Lastric, GFL: Die GFL-Fraktion stimmt dem Geschäft ebenfalls zu. Wir hatten im Vorfeld fünf Fragen, die alle beantwortet wurden. Das Einzige, was ich als Lehrerin betonen möchte: Ich hoffe, dass ob der ganzen Technologie und der Selbstverständlichkeit, diese regelmässig zu erneuern, die Kommunikation, welche gerade bei den Sprachen so wichtig ist, nicht zu kurz kommt.

Markus Bacher, FDP: Es ist selbstredend, dass die FDP zu diesem Geschäft etwas zu sagen hat. Sind wir doch im Präsidium des Schweizerischen ICT-Verbandes. Eines unserer Kerngeschäfte ist die Förderung von ICT-Jobs. Was hat das damit zu tun? Es fängt eben in der Schule an, dass die Schüler von Anbeginn an den richtigen Zugang zur Informatik finden und dort auch lernen, damit umzugehen. So dass sie sich später vielleicht erwärmen können, in diesen Beruf einzusteigen. Es fehlen jedes Jahr mehrere Tausend Fachspezialisten in der Informatik. Das hat uns auch dazu bewogen, das geballte Informatik-Knowhow der FDP zusammenzutragen: Bei Kapitel vier sind wir etwas erschrocken, sind aber froh, dass es eine Richtofferte ist. Wir konnten auch bereits entscheidende Hinweise geben, wie man Microsoft-Lizenzen attraktiver beschaffen kann. Wir haben dazu unsere Kontakte in die Geschäftsleitung von Microsoft genutzt. Wir werden uns weiterhin zur Verfügung stellen, das Geschäft zu begleiten, falls die erwünscht wäre und in diesem Sinne stimmen wir dem Geschäft zu.

Markus Burren, SVP: Wir unterstützen das Geschäft. Es wurde alles gesagt. Kinder sind unsere Zukunft und werden uns einst etwas beibringen können, meine Söhne bringen mir bereits jetzt etwas bei und das lernen sie besonders in der Schule.

Thomas Ackermann, CVP: Informatikgeschäfte sind für Nicht-Informatikspezialisten stets schwierig zu beurteilen. Es kommt nicht von ungefähr, dass Geschäftsleitungen in den Firmen bezüglich Informatikgeschäfte Entscheide treffen, die sich im Nachhinein als falsch erweisen. Wir haben deshalb bei der Verwaltung nachgefragt und von Frau Burkhalter kompetente und auch hilfreiche Antworten erhalten. Aufgrund dieser Antworten und den Informationen im Bericht und Antrag sehen wir keinen Grund, dem GR-Antrag nicht zu folgen.

Roland Stucki, EVP: Wer will schon gegen dieses Geschäft sein? Niemand, auch wir nicht. Aber es gibt ein paar Fragen und ohne die zusätzlichen Informationen von Sabine Huber und Gemeindepräsident Daniel Bichsel hätten wir nicht zustimmen können. Das Papier ist zuwenig informativ gewesen. Es steht lediglich, dass eine Offerte der Firma Letec, aber es heisst nirgendwo, dass noch Konkurrenzofferten eingeholt werden. Das muss meines Erachtens hinein. Der Preis für diese Laptops ohne irgendeine Spezifizierung beträgt ca. Fr. 820.00 pro

Stück. Wenn wir von Lenovo die aktuellsten Laptops mit Laufwerk für Fr. 529.00 bekommen, sind wir Fr. 300.00 günstiger, dies anhand einer Internet-Recherche. Die Dienstleistungen sind mit Fr. 66'000.00 an der oberen Grenze und wir hoffen, dass der Gesamtbetrag unter Fr. 200'000.00 zu liegen kommt, das sollte zu machen sein, wenn seriös gearbeitet wird. Es war zuwenig klar, wie vorgegangen werden soll, wie das Beschaffungsreglement hier eingesetzt wird, dies sollte künftig berücksichtigt werden.

Präsidentin: Gibt es noch weitere Voten? Das ist nicht der Fall. Möchte sich der Gemeinderat noch äussern?

Gemeinderat (Schlusswort): Keine Bemerkungen.

Präsidentin: Wer den Verpflichtungskredit für den Ersatz Informatikausrüstung Primarstufe von Fr. 242'000.00 annehmen will, soll die Hand erheben.

Wer dagegen ist, soll dies ebenfalls mit Handerheben zeigen.

### **Abstimmung**

**Der Verpflichtungskredit für den Ersatz der Informatikausrüstung der Primarstufe von Fr. 242'000.00 (inkl. MWST) wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 210.506.06) grossmehrheitlich angenommen.**

---

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE